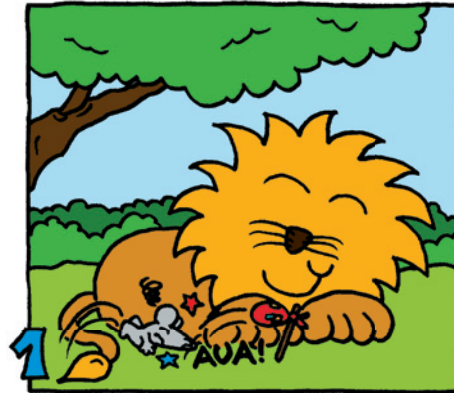
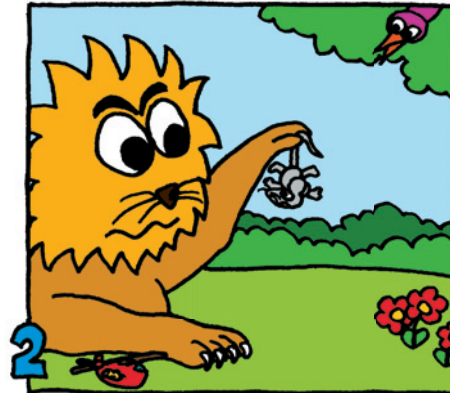


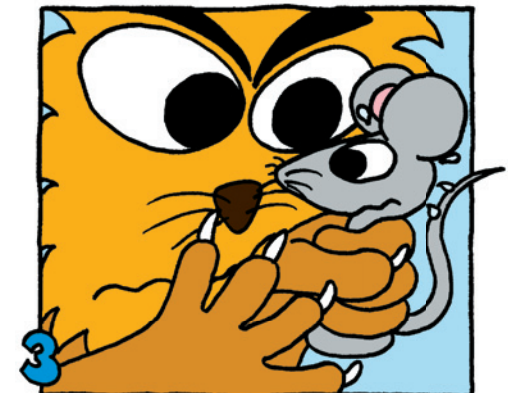
DER LÖWE UND DIE MAUS



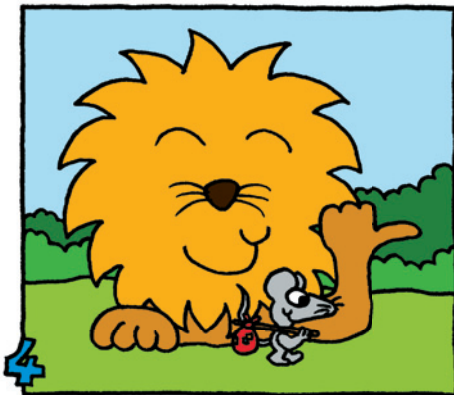
1
Eines Tages lief eine Maus versehentlich über den Schwanz eines schlafenden Löwen. Das mächtige Raubtier erwachte und griff verärgert die kleine Missetäterin, um sie zu zermalmen.



2
Da rief die Maus flehentlich: «Grossmächtiger Herrscher, schone mich! Ich wäre doch nur ein winziger Bissen für dich, und was nützte ich dir. Aber wenn du mich am Leben lässt, könn-



3
te ich dir vielleicht doch eines Tages einen Dienst erweisen oder von Nutzen sein – man kann das nie wissen.»
Den Löwen belustigte der Gedanke, dass dieses kleine Tierchen ihm ein-

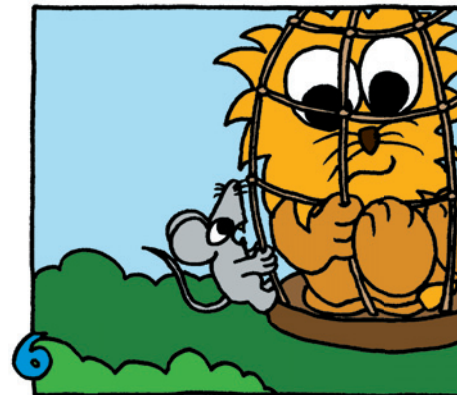


4
mal helfen oder nützen könnte, und er liess die kleine Gefangene grossmütig laufen.

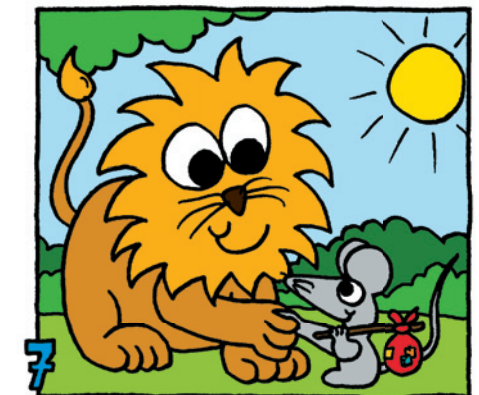
Einige Zeit später geriet der Löwe, den Wald durchstreifend, in das Fang-



5
netz eines Jägers, und je mehr er sich aus ihm zu befreien mühte, desto mehr verstrickte er sich. Sein Wutgebrüll dröhnte durch den Wald und erreichte auch die Maus. Diese kam



6
gelaufen und begann, die Stricke durchzunagen, mit denen der Löwe gefesselt war, bis die letzte Schnur von ihren kleinen Zähnen durchgebissen und der Löwe befreit war.



7
Eine Fabel des Aesop